

Oberhessische Zeitung

„Vorbild in einer guten Sache“

Simona Tietz ist 1000. „Schutzengel“ – Eine Aktion zur Unfall- und Gewaltprävention

ALSFELD (jwe). Der 21-jährigen Simona Tietz wurde am Freitag im Rathaus ganz offiziell durch Erwin Maisch, leitender Polizeidirektor, und Bürgermeister Herbert Diestelmann der 1000. blaue Schutzengel-pass überreicht – wodurch der Erfolg einer Aktion mit längerem Hintergrund dokumentiert wurde.

Die Idee des „Schutzengels“ wurde 1997 in Dänemark geboren und setzt sich dank ihres Erfolges immer weiter durch. Im Polizeipräsidium Osthessen wurde die Aktion im Sommer 2006 aufgegriffen und ist sehr erfolgreich, wie Maisch stolz mitteilte.

Die „Schutzengel“, junge Frauen von 16 bis 24, sollen Verantwortung für ihre männlichen Begleiter übernehmen, indem sie die jungen Männer davon abhalten, nach der Disco unter Alkohol- oder Drogeneinfluss ins Auto zu steigen. Junge Frauen selbst neigen nämlich erheblich weniger zum berauschten Fahren und können durch ihren Einfluss Leben retten. Als Symbol ihres Engagements erhalten sie die so genannte „Schutzengel-Card“, mit der sie bis 24 Uhr freien Eintritt in

verschiedene Discotheken, darunter auch das Alsfelder „Zabou“ und den „Funpark“ in Fulda haben.

Maisch betonte, dass die „Schutzengel“ nicht für alle Männer in der Discothek, sondern nur für ihren eigenen Begleiter zuständig sind. Als Klischeedenken könne man diese Herangehensweise kritisieren, letztendlich „aber nicht die Augen vor der Logik verschließen, die dieser Aktion zugrunde liegt“. Die ergebe sich aus folgenden Daten: Junge Männer, die lediglich 5,4 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmachen, sind an 20 Prozent der ermittelten schweren Straftaten und Unfällen beteiligt. Alle Unfälle unter Alkohol- oder Drogeneinfluss, die sich 2005 im Bezirk Osthessen ereigneten, seien durch Männer verursacht worden.

Die Besitzerin der 1000. Schutzengel-Card, Simona Tietz, erklärte, sie möchte „als Vorbild in einer guten Sache dienen“. Sie kennt die vergeblichen Versuche, alkoholisierte junge Männer am Autofahren zu hindern und hofft, dass dies nun einfacher wird, denn sie vermutet, dass durch die zunehmende Bekanntheit der Aktion auch der Einfluss der „Schutzengel“ zunimmt.

Der Erfolg des Konzeptes ist deutlich an

den Unfallstatistiken der teilnehmenden Regionen abzulesen. Jörg Stein von der Alsfelder Polizei drückte es so aus: „Alles was die ‚Schutzengel‘ an Gutem tun, müssen wir nicht bearbeiten.“

Das „Schutzengel“-Konzept verfolgt neben der Unfallprävention aber noch ein weiteres Ziel: die Gewaltprävention. In Zukunft sollen junge Frauen in ein- bis zweitägigen Schulungen ausgebildet werden, um die Eskalation von Konfliktsituationen verhindern zu können. „Schutzengel“, die an einer dieser Schulungen teilgenommen haben, sollen die „Schutzengel Premium Card“ erhalten, die vergünstigtes Einkaufen in Geschäften der Region ermöglichen soll.

Dabei sei die Unterstützung des lokalen Einzelhandels gefragt: Wer sich als Unternehmen an der Vergünstigungsaktion beteiligen möchte, kann sich mit dem Polizeipräsidium Osthessen in Verbindung setzen. Abschließend verriet Maisch noch, dass zu Beginn 20 000 „Schutzengel“-Ausweise gedruckt wurden: Im Gebiet Osthessen leben genau so viele junge Frauen. Alle Informationen zum Thema „Schutzengel“ sind auch im Internet unter www.schutzengel-pass.de zu finden.



Tausendster Schutzengel Simona Tietz mit Bürgermeister Diestelmann und Polizeidirektor Erwin Maisch

Foto: jwe